

TAGBLATT

Veranstaltung vom 21. Januar 2012

Blaue Weisheiten im «Rössli»



Yvonne Moore begeisterte im «Rössli» Mogelsberg mit kräftiger, geschulter und authentischer Stimme, sowie berührender Emotionalität. (Bild: Michael Hug)

MOGELSBERG. Mit Songs ab ihrer neuen CD «Blue Wisdom» gastierte am Samstag die Schaffhauser Blues-Sängerin Yvonne Moore in Mogelsberg. Im «Rössli» gab sie mit Band ein hinreissendes Konzert.

MICHAEL HUG

Yvonne Moore ist ein sogenanntes Urgestein der Schweizer Musikszene. Dass sie nicht wie andere ihrer Gattung sich ständig in Glanz und Gloria präsentiert, hat wahrscheinlich damit zu tun, dass sie lieber singt, statt in TV-Kameras schwatzt. Im eben erst vergangenen Jahr konnte die in Schaffhausen als Yvonne Murbach geborene Sängerin das Jubiläum zu 30 Jahre Karriere feiern. Damals, 1981, im zarten Alter von 18 Jahren, stand sie erstmals auf der Bühne. Zwei Jahre später hatte sie sich ihren bis dahin grössten Wunsch erfüllt: Eine eigene Band. Sie hiess Bluesfingers und spielte – Nomen est Omen – Blues.



PRESSE

Blues mit Bluesfingers

Natürlich stellten die Bluesfingers nicht irgendeine Sängerin ein. Sondern eine, die offensichtlich ein Naturtalent ist und ihre Stimme auch schulte, drei Jahre in klassischem Gesang. Der Einstieg bei der Band war aber kein Grund für Yvonne Murbach nun voll auf die Karte Blues zu setzen. Sie gab den Gesangsunterricht nicht auf, sondern hängte noch acht Jahre dran, und entwickelte eine Karriere, die an der Seitenlinie von Namen wie Phil Carmen, Udo Jürgens, Rudy Carell (ja Rudy Carell!), Che&Ray oder Philipp Fankhauser gesäumt wurde. Es bedeutete auch eine Karriere, die Ausflüge in andere Sparten erlaubte, ins Musical oder zur Big Band-Musik zum Beispiel, aber stets dem Rhythm & Blues, dem Soul oder eben dem Blues verhaftet blieb.

Zum Blues zurück

Als Yvonne Moore 1998 den Singer-Songwriter und Produzenten Mat Callahan aus den USA traf – den sie 2002 heiratete –, fand sie mit ihm Schritt für Schritt in zwei Alben zu ihrer Art der Interpretation des Blues, zu «ihrem» Blues.

Nach mehreren Jahren gemeinsamer Auftritte – unter anderem 2009 auch in Mogelsberg – wollte Yvonne Moore wieder etwas Eigenständiges auf die Beine stellen. Auf der Bühne ohne Mat Callahan, aber im Hintergrund nicht ohne ihn. Das Duo suchte passende Bluesklassiker zusammen und arrangierte die gefundenen Perlen für Band und Solostimme. Die Band, das Projekt und die demnächst erscheinende CD erhielten die Bezeichnung «Blue Wisdom». «Blues und alte Weisheit», sagt Yvonne Moore dazu.

Leben und Leiden

In der Tat erzählen die Songs vom Leben und Leiden und der Meisterung derselben, von Beziehungskonflikten und Emanzipation, aber auch von Glück und Freiheit und vor allem von der Musik als Quelle zur Freude. Das Repertoire von «Blue Wisdom» ist handverlesen: «You Don't Miss Your Water» (Otis Redding), «That's what my Man is for» (Bessie Griffin) oder «Lonely Avenue» (Doc Pomus), aber auch selten Gehörtes wie der wunderschöne Song «Little Wheel» der Indianerin Buffy Saint Marie. Schliesslich beendete Yvonne Moore den Abend in der dritten Zugabe mit dem ewigen Road-Song «Me and Bobby McGee», im Original von Krist Kristoeffers, aber bekannt geworden erst posthum durch Janis Joplin. Begleitet wurde Yvonne Moore von Musikern aus der Berner Szene: Hank Shizzoe (Gitarren), Michel Poffet (Bass) und Sämi Baur (Schlagzeug).

Die nächste Chance, Yvonne Moore und ihre Blue Wisdom Band zu erleben, ergibt sich am nächsten Samstag im Frauenfelder Eisenwerk.